

Schule Insight

Der Schulbeginn

Natürlich starten wir ins neue Schuljahr mit der traditionellen Burggeschichte. Nach dem dritten Jahr scheint es mir, als würde ich die Geschichte auswendig kennen. Nach unserer Zeremonie ging jeder Stufengang in eine andere Richtung. Während sich die 1. Sek Schüler an das Burgleben gewöhnen, steigen die 2. Sek Schüler in die Berufswelt ein. Wir als ältester Stufengang sind fast am Ende der Berufswahl? angekommen. Die ersten haben bereits eine Lehre bekommen. Andere haben sich für das Gymnasium oder eine Berufsschule entschieden.

Das erste Treffen der Schülerunion war am 3. September, die ersten AGs wurden besetzt und neue Ideen sind aufgekommen. Es gab Vorschläge für Burgpartys und Mottowochen sowie Kulturtage. Doch bis dahin gibt es noch eine Menge zu diskutieren und zu planen.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen dieser Ausgabe und hoffen, dass ihnen der Schulstart gelungen ist.

Zoe Riggenbach



Inhalt

Buch Rekommandation (Seite 2)

Interview mit Herrn Imhof (Seite 3)

Kaugummis in der Schule (Seite 4)

Von der 6. Klasse zur Oberstufe (Seite 5)

Themen für die Ausgabe November & Dezember

Buch Rekommandation

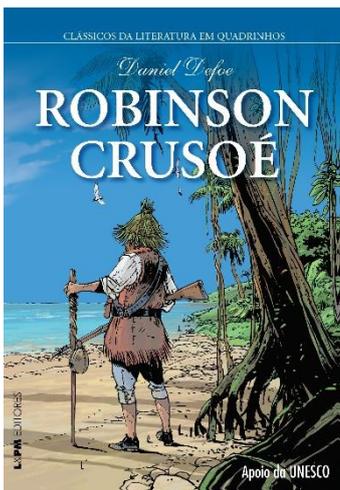
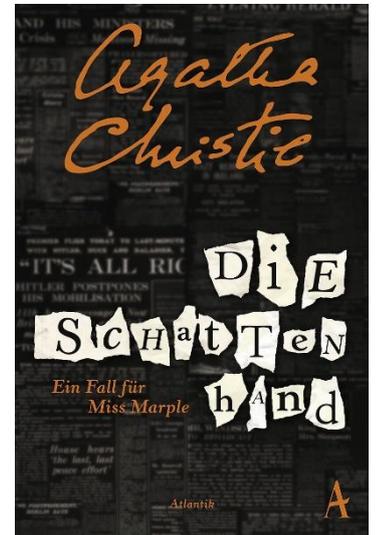
Schattenhand & Robinson Crusoe

In diesem Krimi wird der Pilot Jerry Burton bei einem Absturz schwer verletzt. Seine Genesung benötigt viel Zeit und Ruhe. Deshalb bezieht er mit seiner Schwester Joanna, die eine unglückliche Liebesaffäre überwinden möchte, ein kleines Haus in der Nähe der Kleinstadt Lymstock.

Für eine besondere Aufregung sorgen anonyme Briefe, welche anscheinend wahllos ihre schockierten Empfänger finden. Sie werden in Lymstock aufgegeben, die Person, welche sie schreibt, muss also aus diesem Ort stammen. Auch die Geschwister finden bald anonyme Post in ihrem Briefkasten. Die Gattin des Anwalts Symmington nimmt sich das Leben, was die „Schattenhand“, so wird der oder die anonymen Briefschreiber oder Briefschreiberin genannt, noch anzustacheln scheint. Der Oberinspektor Nash und der Inspektor Graves werden in die Kleinstadt entsandt, um diesem Spuk ein Ende zu bereiten. Doch viele Dorfbewohner sind mit ihrem Leben unzufrieden oder haben alte Rechnungen zu begleichen. Nun beginnt jeder jeden zu verdächtigen.

Nach einem zweiten Mord ruft die Pfarrersfrau eine alte Freundin zur Hilfe: Jane Marple hat schon oft dort Kriminalfälle gelöst, wo die Polizei ratlos blieb. Ein scharfer Verstand mischt sich mit grosser Lebenserfahrung, weshalb es Miss Marple gelingt, die vielen Informationsteile in eine Reihenfolge zu bringen.

Magdalena Prokop



Titel: Robinson Crusoe
Autor: Daniel Defoe
Erscheinungsjahr: 1719
Genre: Abenteuerroman

"Robinson Crusoe" ist ein Klassiker der Weltliteratur und eines der spannendsten Abenteuerbücher überhaupt. Die Geschichte handelt von Robinson, einem Seemann, der nach einem Schiffsunglück auf einer einsamen Insel strandet. Ganz allein muss er über Jahre hinweg lernen, in der Wildnis zu überleben. Dabei wird nicht nur sein Überlebenswille, sondern auch sein Einfallsreichtum auf die Probe gestellt.

Für Schüler kann dieses Buch besonders interessant sein, weil es wichtige Themen wie Selbstständigkeit, Mut und Ausdauer behandelt. Robinson gibt trotz seiner scheinbar aussichtslosen Situation niemals auf und entwickelt viele kreative Lösungen, um Nahrung zu finden, ein Zuhause zu bauen und sich gegen Gefahren zu verteidigen. Außerdem ist das Buch ein spannendes Abenteuer, das die Fantasie anregt. Wie wäre es, plötzlich ganz allein auf einer Insel zu sein und völlig auf sich gestellt zu überleben? Diese Frage lässt dich während der Lektüre nicht los.

Obwohl das Buch bereits vor über 300 Jahren geschrieben wurde, sind die Themen immer noch aktuell: Es geht um das Überleben in einer extremen Situation, den Umgang mit Einsamkeit und das Streben nach Selbstverwirklichung. Auch in unserer modernen Welt, in der wir ständig von Technik und anderen Menschen umgeben sind, regt die Geschichte zum Nachdenken an.

Martina Wolf

Interview mit Herrn Imhof, Schulleiter der Sekundarschule Wald

Fühlen Sie sich hier an der Schule wohl?

Ja, absolut. Ich arbeite bereits seit Juni 24 hier an der Burg und die Einarbeitungszeit hat mir sehr geholfen mich gut einzuleben. Die Schülerschaft und das Kollegium haben mich herzlich aufgenommen.

War es die richtige Entscheidung, nach Wald zu kommen?

Ohne Frage! Ich habe meine Entscheidung sehr bewusst und mit Bedacht getroffen und sie keinen Moment bereut. Wald und die Sekundarschule Burg bietet eine wunderbare Arbeitsatmosphäre und viele spannende Herausforderungen.

Was haben Sie beruflich gemacht, bevor Sie Schulleiter an der Burg wurden?

Ich war insgesamt fünf Jahre Schulleiter und davor neun Jahre Sekundarlehrer. Ausserdem habe ich fünf bis sechs Jahre als Informatiker gearbeitet, was mir auch heute noch in meiner Organisationstätigkeit zugutekommt.

Welche Aufgaben haben Sie als Schulleiter?

Die Aufgaben eines Schulleiters sind äusserst vielfältig und verlangen eine hohe Flexibilität sowie Organisationsfähigkeit. Dabei kann ich auf ein fachkompetentes Team an Lehrpersonen und weiteren Mitarbeitern zählen.

Eine der grössten Herausforderungen ist die Planung und Koordination des gesamten Schulbetriebs. Das beginnt mit der Erstellung von Stundenplänen und der optimalen Einteilung des Lehrpersonals, sodass sowohl die Bedürfnisse der Schüler:innen als auch die der Lehrer:innen berücksichtigt werden. Es ist wie das Zusammenstellen eines grossen Puzzles, bei dem jedes Teil seinen Platz finden muss, um ein harmonisches und funktionierendes Bild zu ergeben.

Darüber hinaus bin ich auch verantwortlich für die strategische Weiterentwicklung der Schule. Das bedeutet, neue pädagogische Konzepte zu entwickeln und umzusetzen, die Qualität des Unterrichts sicherzustellen und die Zusammenarbeit im Kollegium zu fördern. Dabei spielt die Kommunikation eine zentrale Rolle. Als Schulleiter bin ich nicht nur Ansprechpartner für das Lehrpersonal, sondern auch für die Eltern, die Schüler:innen und die Schulbehörde. All diese Interessen müssen miteinander in Einklang gebracht werden.

Nicht zu vergessen ist der Bereich der Schulorganisation. Hier geht es um Budgetplanung, Infrastruktur, Digitalisierung und vieles mehr. Mein Ziel ist es, die Schule stetig zu verbessern und dabei ein positives Lernklima zu schaffen, in dem sich alle wohlfühlen und ihr Potenzial entfalten können. Es ist also ein ständiger Balanceakt zwischen administrativen Aufgaben und pädagogischen Zielen.

Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind?

Ich wollte ursprünglich Informatiker werden, da mein Vater ebenfalls in diesem Bereich tätig war. Ich habe schon früh gemerkt, dass ich ein gutes Organisationstalent habe, was mich später auch in den Beruf des Schulleiters führte.

Welchen Bildungsweg haben Sie eingeschlagen, um Schulleiter zu werden?

Nach meiner Ausbildung zum Informatiker habe ich ein Masterstudium an der Pädagogischen Hochschule Zürich absolviert. Anschliessend habe ich zwei Ausbildungen besucht, um die notwendigen Qualifikationen als Schulleiter zu erlangen. Aktuell denke ich darüber nach, ein drittes Studium zu beginnen, um mich weiter fortzubilden.

Wie möchten Sie die Schule verändern?

Die Schule hier in Wald ist bereits sehr gut aufgestellt, aber es gibt immer Potenzial zur Weiterentwicklung. Mein Ziel ist es, den Zusammenhalt zwischen den Schüler:innen und Lehrkräften zu stärken und das gemeinsame Lernen noch stärker in den Fokus zu rücken.

Finden Sie Ihren Beruf grossartig?

Ja, definitiv! Ich schätze die Vielfalt und die unerwarteten Begegnungen, die der Beruf mit sich bringt. Jeder Tag ist anders. Dieser dynamische Aspekt, dass ich verschiedenste Aufgaben bewältigen darf, macht den Beruf so spannend und erfüllend.

Welche Qualifikationen sind als Schulleiter besonders wichtig?

Ein Schulleiter sollte nicht nur am PC arbeiten, sondern auch aktiv zur Verbesserung des Schulbetriebs beitragen. Es geht darum, eine positive Lernatmosphäre zu schaffen, in der die Schüler:innen Spass am Lernen haben. Ich möchte an der Schule aktiv mitgestalten und eine offensive Rolle in der Weiterentwicklung einnehmen.

Haben Sie vor Ihrem Wechsel zur Burg an einer anderen Schule gearbeitet?

Ja, vor meinem Wechsel nach Wald war ich hauptsächlich in Opfikon (Glattbrugg) tätig. Die Schule dort war deutlich grösser.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten hier in Wald.

Silvan Zangerl & Noel Petermann

Kaugummis in der Schule

Wieso sie verboten werden und was für Schäden sie anrichten

Kaugummis: Die klebrige Mischung aus Kaugummibase, Zucker, Maissirup, Aromastoffen und winzigen Teilchen aus Plastik die in allen verfügbaren Farben und Formen in jedem Kiosk oder Supermarkt erhältlich sind. Aber, hast du dich auch schon mal gefragt, wie lange sie brauchen, um in freier Natur sich zu zersetzen? Die Antwort: 5 Jahre!!!

Sie brauchen so lange wegen den Plastikteilchen, die den Kaugummi zusammenhalten. In diesen fünf Jahren könnten sie auch noch von Tieren verschluckt werden. Diese Gefahr kann ein Tier schnell in eine lebensbedrohliche Lage bringen. Der Kaugummi kann die Speiseröhre der Tiere verkleben. Die Tiere kriegen keinen Bissen mehr herunter, denn der Kaugummi verstopft die Essenzufuhr. Was kann man dagegen tun? Ganz einfach: Macht doch einen kurzen Abstecher zu einem Abfalleimer und wirft den Kaugummi hinein. Wenn du ihn schon auf den Boden geworfen hast, lies ihn wieder auf.

Tipps und Tricks, um den Kaugummi zu entfernen (auch für Lehrpersonen wichtig!):

- Abkühlen lassen und dann abkratzen ist eine einfache Lösung, um ihn zu entfernen. Für diesen Trick braucht man nur ein Kühlmittel und ein Spachtel.
- Mit Essig auflösen und dann den Rest mit einem Papiertaschentuch auflösen. Anstatt Essig gehen auch Spiritus oder Benzin.

Das Problem mit den herumliegenden Kaugummis ist auch an der Burg auffällig. Mit diesem Artikel will die Schülerzeitung erreichen, dass weniger Kaugummis auf dem Burg-Areal liegen, diese fachgerecht in den Abfall wirft und somit Tiere bessere Lebensbedingungen haben können. Das Problem betrifft alle von uns!

Wenn du also das nächste Mal einen Kaugummi kaust, dann sei dir doch bewusst, dass an den Boden schmeissen nicht gut für die Umwelt ist!

Silvan Zangerl & Noel Petermann

Von der 6. Klasse zur Oberstufe

Der Unterschied

In der Schule Laupen

Weil es zurzeit eine grosse Baustelle hat, werden manche Klassen in einem weissen Container unterrichtet.

Man hatte wenig Platz auf dem Pausenareal, weil wegen der Baustelle viel abgesperrt war und immer noch ist.

In Laupen gibt es viele tolle und nette Lehrpersonen.

Der Abschied in der Schule Laupen war ziemlich schön aber auch peinlich, weil wir vor allen Schüler:innen und Lehrpersonen von einem Podest herunterspringen mussten, um in die Sek quasi zu springen.

In der Schule Burg

Hier in der Burg hat man einen grossen Pausenplatz oben im Trakt F und unten beim Hauptgebäude. Das finde ich cool, weil man mehrere Möglichkeiten hat, wo man hingehen kann.

Ich finde es auch toll, dass es einen Pausenkiosk gibt und man sich dort einen Znüni kaufen kann, wenn man möchte.

Ich habe hier schon neue Freundschaften geschlossen. Ich finde es auch grossartig, dass wir jetzt Kochen als Unterrichtsfach haben.

Ich freue mich auf die weiteren Schuljahre an der Burg

Johanna Haupt

Ausgabe November & Dezember

- ❖ Vorstellung neuer Mitglieder
- ❖ Herbstwanderungen
- ❖ Der Briefkasten der Schülerunion

Hiermit endet das erste Format vom Jahr 24/25 in diesem Schuljahr. Wir freuen uns auf die kommenden Zeitungen und Interessen der Schüler. Wir hoffen das alle 1. Sek Schüler:innen gut gestartet sind!

Vielen Dank

Eure Redaktion